

Proletarier aller Länder,
vereinigt euch!

Proletarier aller Länder
und unterdrückte Völker,
vereinigt euch!

Zeitschrift für den wissenschaftlichen Kommunismus

Theoretisches Organ von GEGEN DIE STRÖMUNG Organisation für
den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

Nr. 5
Januar 1998

Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter in Westdeutschland 1949 – 1974

- Streik der Landarbeiterinnen und Landarbeiter 1951 • Der Kampf gegen das Betriebsverfassungsgesetz 1952
- Kampf auf der Howaldt-Werft 1955 • Streik der Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter 1956/1957
- Septemberstreiks 1969 • Pierburg 1973 • Ford 1973 – ohne und gegen die Gewerkschaftsführung

W. I. Lenin:

Über Streiks

Diskussionsbeiträge zu den
Resolutionen der 2. Parteikonferenz
von Gegen die Strömung

Rot Front

Direktvertrieb über

**Buchladen Georgi Dimitroff, Koblenzer Str. 4, 60327 Frankfurt/Main,
Telefax: 069/730920**

und

Vertrieb für internationale Literatur, Brunhildstr. 5, 10829 Berlin

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

A.Odenthal, Vertrieb für internationale Literatur, Brunhildstr. 5, 10829 Berlin

Editorial

1.

Mit der vorliegenden Nummer 5 von „Rot Front“ ist ein gewisser Einschnitt erreicht.

In den Heften 1 bis 4 sind die prinzipiellen und grundlegenden Resolutionen der 2. Parteikonferenz von „Gegen die Strömung“ veröffentlicht worden:

- zu den Zielen des Kampfes für die sozialistische Revolution, die Diktatur des Proletariats und den Kommunismus;
- zum proletarischen Internationalismus und zur proletarischen Weltrevolution;
- zu historischen und aktuellen Grundfragen des Kampfes gegen den deutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus;
- zum grundlegenden Weg der sozialistischen Revolution im imperialistischen Deutschland;
- zur Notwendigkeit der Kommunistischen Partei und zu prinzipiellen Fragen ihres Aufbaus.

Auf dieser Grundlage geht es in diesem sowie in den folgenden Nummern von „Rot Front“ großteils darum, eine Reihe von dringend notwendigen theoretischen *Untersuchungen* zu veröffentlichen. Damit sollen zum einen – nach wie vor insbesondere im Kampf gegen den modernen Revisionismus – die prinzipiellen Ausgangspunkte der Linie von „Gegen die Strömung“ vertieft werden. Zum anderen und in enger Verbindung damit stehen wichtige Analysen an, um diese Grundlagen zu konkretisieren.

2.

Bei der Bestimmung der heutigen Aufgaben muß bewußt sein, daß der Kampf für die Hegemonie des Proletariats nur durch eine starke, wirklich revolutionäre Kommunistische Partei erfolgreich sein kann, die systematisch Klassenbewußtsein in die Arbeiterklasse von außen

hineinträgt und sie ideologisch, politisch und organisatorisch befähigt, ihre Hegemonie auszuüben.

Die entscheidende Aufgabe der kommunistischen Kräfte in Deutschland ist der Aufbau einer revolutionären Kommunistischen Partei, welche die Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus im Kampf gegen den Opportunismus verteidigt und immer besser mit den Besonderheiten Deutschlands zu verbinden versteht. Das Hauptkettenglied beim Aufbau der Kommunistischen Partei ist nach wie vor die theoretische Arbeit. Es geht um den Aufbau der Kommunistischen Partei, die fest im Proletariat verankert ist, deren Mitglieder vor allem aus den fortgeschrittensten Arbeiterinnen und Arbeitern bestehen und deren Grundorganisation die Betriebszelle sein muß. Ausgangspunkt der gesamten Arbeit dafür ist die Überzeugung und Kenntnis von der welthistorischen Rolle des Proletariats.

Das ist der Rahmen, in dem auf theoretischem Gebiet insbesondere die folgenden wesentlichen theoretischen Aufgaben angepackt werden müssen:

● *Die Analyse der kapitalistischen Produktionsverhältnisse des deutschen Imperialismus*, ihrer internationalen Struktur sowie ihrer Struktur in Deutschland, mit dem Ziel, ein in sich geschlossenes Bild der kapitalistischen Wirklichkeit zu geben, als Voraussetzung für die Erstellung eines möglichst konkreten Bildes der ökonomischen sozialistischen Wirklichkeit nach der Errichtung der Diktatur des Proletariats. Dies ist eine der Grundlagen für die Erstellung des Programms der sozialistischen Revolution in Deutschland und damit des Kampfes um die Verwirklichung der Hegemonie des Proletariats.

Dabei ist wichtig, den aufgeblähten Apparat des deutschen Imperialismus zur Ausdehnung, Überwachung und Verwaltung seiner Kapital- und Ausbeuterinteressen im „eigenen“ Land und weltweit zu analysieren, um Perspektiven zu entwickeln, welche ungeheuren Potenzen für die Entwicklung der künftigen sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft freigesetzt werden, wenn diese parasitären Teile zerschlagen werden.

Es ist ebenfalls zentral, genau zu analysieren, welche Auswirkungen die sofortige Beseitigung jeglicher Ausbeutungs- und Unterdrückungsverhältnisse gegenüber anderen Völkern nach dem Sturz des deutschen Imperialismus und die Notwendigkeit von Reparationen der Diktatur des Proletariats auf die Lebensverhältnisse der

Werkträgigen in Deutschland hat, um die vom deutschen Imperialismus an anderen Völkern „begangenen Verbrechen“, wie Engels sagt, möglichst weitgehend „wiedergutzumachen“, zu entschädigen.¹ Daraus folgt, daß dem Proletariat bewußtgemacht werden muß, daß es gerade auch nach dem Sturz der Bourgeoisie vor der Aufgabe steht, maximalen Ausgleich zu schaffen für die unter der Herrschaft des Imperialismus begangenen Verbrechen. Ohne die tatsächliche Realisierung dieser Aufgabe ist an den proletarisch-internationalistischen Zusammenschluß mit den vom deutschen Imperialismus unterdrückten Völkern auf dem Weg zum vertrauensvollen, freiwilligen Verschmelzen der Nationen im Kommunismus nicht zu denken.

Beides sind Kernpunkte der kommunistischen Programmatik. Ausgangspunkt bei dieser Analyse muß die Erziehung des Proletariats im Sinne Lenins sein:

„Der Sieg der Arbeiter ist unmöglich ohne Opfer, ohne eine zeitweilige Verschlechterung ihrer Lage.“

(Lenin, II. Kongreß der Kommunistischen Internationale, 1920, Werke Band 31, S. 236)

Ausgangspunkt muß weiterhin sein, daß langfristig die Diktatur des Proletariats durch die Errichtung des Sozialismus, den Aufbau einer sozialistischen Planwirtschaft mit dem Ziel des Kommunismus, der klassenlosen Gesellschaft, sämtliche Schwierigkeiten überwinden, die Lebenslage der Werkträgigen immer weiter verbessern wird.

● Auf der Basis der Prinzipien des wissenschaftlichen Kommunismus über die Klassen und Schichten in einem imperialistischen Land, über die führende Rolle des Proletariats und die Rolle seiner Verbündeten, muß durch theoretische Arbeit in Verbindung mit der politischen Arbeit unter den Arbeiterinnen und Arbeitern sowie anderen Ausgebeuteten und den praktischen Erfahrungen im Kampf eine immer konkretere *wissenschaftlich-kommunistische Analyse über die realen Klassenverhältnisse, über den Stand der Kämpfe und des Bewußtseins* erstellt werden. Dies ist Grundlage für die immer konkretere Ausarbeitung und Anwendung der Strategie und Taktik der proletarischen Revolution in Deutschland, für die kon-

¹ Siehe Engels, „Der Sozialismus in Deutschland“, 1891, Marx/Engels Werke Band 22, S. 253.

krete Verwirklichung der Hegemonie des Proletariats im Kampf gegen den deutschen Imperialismus und seine Lakaien und Agenten.

Dies betrifft im einzelnen die Analyse der

- * Strukturentwicklung und Zusammensetzung des Proletariats, seiner betrieblichen und örtlichen Konzentration;
- * Struktur und Zusammensetzung der Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Herkunftsländern, insbesondere auch der sogenannten „2. und 3. Generation“;
- * Zusammensetzung und Größe der Arbeiteraristokratie als besonderer Schicht des Proletariats;
- * Struktur und Zusammensetzung der Erwerbslosen, insbesondere der Anteil an Arbeiterinnen und Arbeitern;
- * Struktur der ausgebeuteten nichtproletarischen Lohnabhängigen und deren Abgrenzung vom Proletariat, ihrer Verbindung zum parasitären Ausbeuter- und Unterdrückungsapparat;
- * Klassenverhältnisse auf dem Land, des Landproletariats, der Struktur der Schichtung der werktätigen und ausgebeuteten Bauern und ihrer bisherigen Kämpfe;
- * Struktur und Schichtung der ausgebeuteten Mittelschichten in der Stadt.

Dazu gehört insbesondere auch, die Entwicklung und den heutigen Stand der *Verelendung der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen und ausgebeuteten Massen in Deutschland* auch im internationalen Vergleich zu analysieren.

● Ein sehr wichtiger Schwerpunkt kommender Nummern von „Rot Front“ wird die systematische *Analyse der Erfahrungen der Arbeiter- und kommunistischen Bewegung in Deutschland* sein. Hier geht es insbesondere um die revolutionären Kämpfe dieses Jahrhunderts in Deutschland, um die von der KPD geführten Kämpfe während der Weimarer Republik.

Es geht um die Analyse der *Linie und Politik der revolutionären KPD während der Weimarer Republik und zur Zeit des Nazifaschismus*, um die Analyse der KPD in Westdeutschland bzw. der SED in der SBZ/DDR nach 1945 bis zum Zeitpunkt ihrer revisioni-

stischen Umwandlung in bürgerliche Parteien in den fünfziger Jahren, besonders seit dem 20. Parteitag der KPdSU 1956.

Es geht darum, die Ursachen der Schwäche und weitgehenden Zerschlagung der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung, besonders auch der KPD, in der Zeit des Nazifaschismus konkret zu untersuchen, um aus den positiven und negativen Erfahrungen des Kampfes gegen den Nazismus lernen zu können.

Ebenso muß die *Linie und Politik der KPD nach 1945* gegen den westdeutschen Imperialismus und besonders gegen den deutschen Chauvinismus analysiert werden. Dabei gilt es, die Wurzeln der revisionistischen Entwicklung aufzudecken.

Eine besonders umfangreiche und unumgängliche Aufgabe von „Rot Front“ besteht darin, im Kampf gegen den Antikommunismus wie auch gegen den modernen Revisionismus die *Anfangsjahre der SED* wie auch die Erfahrungen in der SBZ und dann in der DDR *1946 bis 1956* umfassend zu analysieren. Denn die Gründung der DDR auf der Grundlage der Anwesenheit der Roten Armee in einem Teil Deutschlands versetzte dem deutschen Imperialismus zunächst einen schweren Schlag.²

Der bisherige Stand vorbereitender Untersuchungsarbeiten hat dabei ergeben, daß sowohl bei der KPD nach 1945 als auch bei der SED ein entscheidender, wenn nicht der zentrale ideologische Knackpunkt das Knäuel von Fragen ist, die mit der „nationalen Frage“ zusammenhängen. Es geht darum, daß die KPD bzw. die SED ideologisch offenbar nicht mit dem Spannungsfeld der Aufgaben fertiggeworden sind, die sich daraus ergaben, daß die Zerschlagung des Nazifaschismus durch die alliierten Armeen und den Kampf der Völker berechtigterweise und notwendigerweise zur Besetzung Deutschlands durch die alliierten Armeen geführt hat, daß aber die westlichen Alliierten als imperialistische Mächte schon bald daran gingen, die Ziele und Maßnahmen des Potsdamer Abkommens zu verraten und unverkennbar den Kurs zur Wiederbelebung des deut-

² Dies ist auch eine Voraussetzung für die Analyse der Entwicklung der revisionistischen DDR bis zu ihrer Einverleibung durch den westdeutschen Imperialismus unter Beachtung der Rolle des russischen Sozialimperialismus, um die Illusion einer angeblich sozialistischen DDR in den 60er, 70er und 80er Jahren prinzipiell und konkret zu widerlegen.

schen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus einschlugen. Wurde in dieser Situation nicht der Kampf für die Ziele des Potsdamer Abkommens, für die restlose Vernichtung des Nazismus zum Ausgangspunkt genommen, bestand die große Gefahr nationalistischer Polemiken gegen die „Besatzer“, bei denen der berechtigte Kampf gegen den Verrat am Potsdamer Abkommen durch die westlichen Imperialisten faktisch dazu führte, nationalistische, ja pronazistische Ideologie zu fördern. Die Analyse zeigt, daß die KPD bzw. SED auf diesem Gebiet schon sehr früh entscheidende Fehler gemacht haben, schließlich mit einer völlig falschen Einschätzung der Lage und der Aufgaben den „nationalen Befreiungskampf“ in Deutschland verkündeten.

● Ein weiterer Schwerpunkt von „Rot Front“ wird die weitere *Analyse der Theorie und Praxis der Kommunistischen Internationale* bzw. der kommunistischen Weltbewegung nach der Auflösung der Komintern 1943 sein.

Neben den Fragen des Programms der Kommunistischen Internationale geht es um Probleme der Strategie und Taktik, wie die Politik der antifaschistischen Einheitsfront, zu denen die Komintern insbesondere auf dem 6. und 7. Weltkongreß ihre Positionen fixiert hat, wie sich diese Politik dann in den weltweiten bewaffneten Massenkämpfen gegen die faschistischen Mächte bewährt hat, wie sie teilweise aber auch von rechtsopportunistischen Kräften verdreht und verfälscht wurde.³

Dieses umfangreiche Arbeitsprogramm von „Rot Front“ in den nächsten vier, fünf Jahren wird bestimmt durch die Notwendigkeit modifiziert werden, gerade auch im theoretischen Organ die Erfordernisse der politischen Situation und ihrer Entwicklung sowie vor

³ Im weiteren gilt es auch, die nachfolgende Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung zu behandeln. Hier geht es um die Einschätzung der Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges, insbesondere der gewaltigen Siege, die im bewaffneten Kampf weltweit gegen die faschistischen Kräfte errungen wurden, um die komplizierte internationale Situation, die mit dem Bruch der Anti-Hitler-Koalition durch die imperialistischen Mächte entstand. In diesem Rahmen muß auch die Gründung der volksdemokratischen Staaten und ihre Entwicklung in den ersten Jahren analysiert werden, ebenso die Schaffung des Kommunistischen Informationsbüros (Kominform) und sein Kampf gegen den aufkommenden Rechtsopportunismus.

allem auch die brennenden ideologischen Fragen zu berücksichtigen, ohne den grundlegenden Plan der theoretischen Arbeit umzustößeln. Denn die revolutionäre Theorie soll auf die brennenden Fragen der Arbeiterinnen und Arbeiter, insbesondere der fortgeschrittensten Arbeiterinnen und Arbeiter Antwort geben.

3.

Schwerpunkt des vorliegenden Heftes von „Rot Front“ ist der *Beginn* der *Analyse der Geschichte der Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter in West/Deutschland* durch die Untersuchung von sieben bewußt ausgewählten, sehr unterschiedlichen, wichtigen Streiks und Streikbewegungen des Proletariats. Wir sind uns mancher Schwächen dieser Arbeit bewußt, doch ist dies unserer Meinung nach ein wichtiger Anfang, um insbesondere auch für die eigenen Kader ein Mindestmaß an Voraussetzungen zu schaffen, um Aktivitäten in den Kämpfen der Arbeiterinnen und Arbeiter bewußt festzuhalten.

Im Zusammenhang mit dieser Untersuchung setzen wir auch die „Tradition“ von „Rot Front“ fort, einen Text der Klassiker des wissenschaftlichen Kommunismus zu besprechen und abzudrucken, hier nun Lenins Artikel „*Über Streiks*“ aus dem Jahr 1899.

4.

Mit dieser Nummer von „Rot Front“ wird auch der Anspruch dieser Zeitschrift für den wissenschaftlichen Kommunismus unterstrichen, eine *Tribüne solidarischer Debatten und Diskussionen* zu sein.

Im abschließenden Teil des vorliegenden Heftes sind Kritiken und Beiträge zu den Resolutionen der 2. Parteikonferenz von „Gegen die Strömung“ dokumentiert. Die Debatte darüber soll damit nicht als abgeschlossen angesehen werden.

Nachdem die Resolutionen der 2. Parteikonferenz von „Gegen die Strömung“ nun veröffentlicht sind, wird es sehr stark von unseren Leserinnen und Lesern abhängen, daß sich „Rot Front“ als ein lebendiges und vorantreibendes Organ des solidarischen ideologischen Kampfes entwickelt.

Inhalt

Editorial	3
Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter in Westdeutschland 1949 - 1974	10
Einleitung	11
Warum die Analyse der Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter in West/Deutschland nach 1945 notwendig ist	11
Entwicklung und Stand der Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter in West/Deutschland müssen realistisch eingeschätzt werden	18
Marx und Engels über die Notwendigkeit und Grenzen der Tageskämpfe	28
Sieben Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter	30
Die Ausgangssituation nach 1945	30
Kämpfe für eine konsequente Entnazifizierung	32
Kämpfe gegen die Remilitarisierung	36
Der Landarbeiterstreik 1951	42
<i>Über die Notwendigkeit des Klassenkampfes auf dem Land und die Aufgaben des Industrieproletariats zum Zusammenschluß mit dem Landproletariat</i>	
Hintergründe und Vorgeschichte	42
Streikverlauf	43
Lehren und Schlußfolgerungen	45
Der Kampf gegen das Betriebsverfassungsgesetz 1952	50
<i>Wie die Gewerkschaftsführung offen den Massenkampf von Millionen Arbeiterinnen und Arbeitern verrät</i>	
Protestaktionen gegen das Betriebsverfassungsgesetz	51
Der offene Verrat der DGB-Führung und seine Ursachen	55

Schlußfolgerungen zur Frage der Betriebsräte	58
Kampf auf der Howaldt-Werft 1955	61
<i>Ein von der KPD geführter Streik ohne und gegen die Gewerkschaftsführung!</i>	
Vorgeschichte des Werftarbeiterstreiks	61
Streikverlauf	63
Erfahrungen und Lehren	70
Schwächen, Mängel und Fehler	71
Zur Rolle der KPD im Howaldt-Streik	73
Zur Einschätzung des Streiks durch die KPD 1955	75
Der Streik der Metallarbeiterinnen und -arbeiter in Schleswig-Holstein 1956/57	80
<i>Sich durch die Abwiegelei der DGB-Führung nicht vom Kampf gegen das Kapital abhalten lassen!</i>	
<i>Sich auf die eigene Klassenkraft verlassen, den Kampf in die eigenen Hände nehmen!</i>	
Verlauf und Ergebnis des Streiks	81
Lehren und Schlußfolgerungen	84
.....	
Das sogenannte „Wirtschaftswunder“ der fünfziger Jahre – Kein Wunder, sondern maßlose Ausbeutung und imperialistische Expansion!	86
Die elenden Arbeits- und Lebensverhältnisse der Arbeiterinnen und Arbeiter in Westdeutschland	88
Auf der Basis der verschärften Ausbeutung riesige Profite für die Stärkung des westdeutschen Imperialismus	90
Die materielle Grundlage für die „Wirtschaftswunder“-Demagogie	91
.....	
Die Septemberstreiks 1969	95
<i>Auf die Arbeiterinnen und Arbeiter selbst kommt es an!</i>	
<i>Die erste große Streikbewegung ohne und gegen die Gewerkschaftsführung!</i>	
Konkreter Auslöser	97
Die großartige Streikaktion und Kampfdemonstration der Hoesch-Arbeiterinnen und -Arbeiter	97
„Jetzt sprechen wir“ – Der Streik der Walzwerker der Neunkirchener Eisenwerke	99
Solidarität von Studentinnen und Studenten mit den Streikenden	100
Abwiegelei der DKP-Revisionisten	101
Die Bedeutung der Septemberstreiks	102

Der Pierburg-Streik 1973	106
<i>Die Arbeiterinnen nehmen den Kampf für ihre Forderungen in die eigenen Hände</i>	
<i>Solidarität im Kampf zwischen deutschen Arbeiterinnen und Arbeitern und den Arbeiterinnen und Arbeitern aus anderen Herkunftsländern</i>	
Die spontane Streikbewegung 1973	106
Die Vorgeschichte	107
Der Streik	110
Erfahrungen und Lehren	114
Der Ford-Streik 1973	116
<i>Die Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Herkunftsländern treten als militante Kraft auf den Plan!</i>	
<i>Die Fratze der Arbeiteraristokratie und des deutschen Chauvinismus zeigt sich offen!</i>	
Die besondere Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiter und Arbeiterinnen aus anderen Herkunftsländern bei Ford	117
Hintergründe und Anlaß, warum es zum Streik 1973 kommt	120
Streikverlauf	121
Die schändliche Rolle der DKP-Revisionisten	131
Einige Lehren und Schlußfolgerungen aus den Erfahrungen des Ford-Streiks	132
Einige Schlußfolgerungen	139
Klassenkämpfe in Deutschland werden sich nur im allseitigen Kampf gegen den deutschen Chauvinismus entwickeln!	139
Klassenkämpfe in Deutschland werden sich nur im Kampf gegen DGB-Führung und Arbeiteraristokratie entwickeln!	142
Klassenkämpfe in Deutschland werden sich nur im Kampf zur Entlarvung der Tricks und Methoden der deutschen Imperialisten und ihrer Agenturen in der Arbeiterbewegung entwickeln!	143
Die Rolle der bürgerlichen Medien nicht unterschätzen!	146
Die Gefahr der Korrumpierung	146
Den Legalismus bekämpfen!	147
Vom Tageskampf zum Kampf für die proletarische Revolution	147
Die Zwiespältigkeit der Tageskämpfe erkennen!	147

Spontane Tageskämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter – Kämpfe „Klasse gegen Klasse“?	148
Grundlegende Aufgaben kommunistischer Betriebsarbeit	150
Kommunistische Agitation und Propaganda	150
Verbindung von legaler mit illegaler Arbeit als Grundlage für den militanten Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung	154
Der Aufbau kommunistischer Betriebszellen der Kommunistischen Partei	156
Zum Eingreifen der kommunistischen Betriebszellen der Kommunistischen Partei in die Kämpfe der Arbeiterinnen und Arbeiter	157
Anhang	160
Streiflichter des Ausschlußterrors der Gewerkschaftsführung	160
Betriebsbesetzungen als Kampfmittel der Arbeiterinnen und Arbeiter!	164
Aussperrungsterror der Kapitalisten	166
Kämpfe von Arbeiterinnen und Arbeitern aus anderen Herkunftsländern 1961 – 1975 und die besondere Unterdrückung durch den Staat des westdeutschen Imperialismus	169
W. I. Lenin, Über Streiks	178
Diskussionen über „Rot Front“ Nr. 1 bis 4	190
Die Kulturrevolution unter der Diktatur des Proletariats und der Kampf gegen den Nationalismus und Chauvinismus	191
Zur Frage des bewaffneten Kampfes vor dem bewaffneten Aufstand	193
„Gerechter Tausch“ oder „ungleicher Handel“ – über die Wurzeln der Ausbeutung	199

Weitere Diskussionen	202
Diskussion zu den sogenannten „Befreiungskriegen“ von 1812	202
Die Bedeutung der Beteiligung des deutschen Imperialismus am Völkermord an den Armeniern	204
Zur Diskussion über den bürgerlichen Parlamentarismus als „denkbar beste politische Hülle“ des Kapitalismus	205
Diskussion über den europäischen Chauvinismus	206
Diskussionspunkte zur Kommunistischen Partei	208
Ein sinnentstellender Layout-Fehler	209